

Sicherheitsmerkblatt für den Wasserfahrverein Zürich

Ausrüstung

- Boot mit Auftriebskörpern
- Paddel
- Helm
- Schwimmweste mit
 - Messer
 - Signalpfeife
- Kälteschutz (Neopren, Paddeljacke usw.)
- Badehose
- Schuhe
- Spritzdecke
- Wurfsack (15 – 20 m Seil)
- Rettungsdecke
- Beatmungsmaske
- Trockensack mit
 - Apotheke
 - Mobiltelefon / Funk
 - Geld
 - Zwischenverpflegung
 - Sonnenschutz
- Trinkflasche, evt. Thermosflasche
- Klebeband (kurzes Stück am Paddelschaft aufrollen)
- evt. Reservepaddel bei Schluchttouren

Typische Gefahrenstellen

bei Kunstbauten

- Rückläufe bei Wehren und Schwellen
- Blockwürfe mit geringer Wassertiefe und Eisenteilen
- Brückenpfeiler
- Baustellen – achten auf:
 - ins Wasser hängende Drahtseile
 - Verengungen des Abflussquerschnitts
 - Pontons
 - Betoneisen / Metallprofile / Holz

am Prallhang / in der Aussenkurve

- Unterspülungen entlang von Felswänden
- vom Ufer in die Strömung hängende Bäume und Äste

in der Flussmitte

- Felsblöcke
- am Flussgrund verkeiltes Holz, Betoneisen etc.
- Walzen und Rückläufe

Verhalten

bei der Vorbereitung

- Flussführer konsultieren und / oder bei ortskundigen Paddlern Angaben zu Gefahrenstellen / Wasserstand erfragen.
- Informationen zum aktuellen Wasserstand besorgen: in der Schweiz www.swisscanoe.ch oder www.bafu.ch (Thema: Wasser – Hydrologische Daten)
- Teilnehmerkreis festlegen: sind alle den voraussichtlichen Schwierigkeiten gewachsen?



Stopp!

Sofort Kehrwasser aufsuchen und abwarten. Auf das Signal «Durchfahrt frei!» warten.



Durchfahrt frei!

Hier ist die Durchfahrt, du kannst jetzt kommen. Eine leichte Neigung des Paddels oder des Arms zur Seite zeigt eine Durchfahrt etwas seitlich des Signalgebers. Nie auf ein Hindernis oder eine Gefahrenstelle zeigen!



Hilfe, Notfall!

Der Signalgeber benötigt sofort Hilfe. Signal: drei aufeinander folgende Pfiffe und Winken mit Helm, Paddel oder Schwimmweste.

vor dem Einbooten

- Absprache betreffend
 - Gruppeneinteilung (mehr als 6 Personen sind schwierig schnell zu zählen)
 - Betreuung schwächerer Paddler
 - besonderer Schwierigkeiten / Gefahrenstellen
 - Rastplätzen / Treffpunkten
 - Handzeichen / Kommunikation auf dem Wasser
- Telefonnummern austauschen
- persönlicher Ausrüstungscheck
- Bergeleine auf korrekte Funktion überprüfen
- Beurteilung von Wasserstand und (falls möglich) Schlüsselstellen vor Ort:
 - Verhältnisse wie erwartet? Einfacher / Schwieriger?
 - Anforderungen <=> eigene Fähigkeiten?
 - Entscheid über Durchführung und Teilnehmerfeld?

auf dem Wasser

- laufende Absprache und Anpassung der Fahrtaktik
- Gruppe komplett? (regelmässig nachzählen)
- Paddler in der Strömung haben Vortritt vor jenen im Kehrwasser.
- Minimum 2 Bootslängen Abstand zu anderen Paddlern
- Signale / Handzeichen weitergeben
- Betreuung schwächerer Paddler
- bei einer Kenterung durch extreme Vorlage Gesicht schützen
- Bergen von Schwimmern:
 - zuerst Schwimmer, dann Boot und Paddel
 - Schwimmer ansprechen und klare Anweisungen geben

- Vorsicht bei verängstigten, orientierungslosen Schwimmern!
- Schwimmer nur am Heck «anhängen»
- zum Mitschwimmen auffordern
- nächstes sicher erreichbares Kehrwasser anfahren
- Bergen von Booten:
 - Bergeleine an den Handschlaufen einklinken
 - mit Boot im Schlepptau grosse Kehrwasser suchen und ganz oben anfahren
 - Vorsicht, das volle Boot kann euch wieder in die Strömung hinaus ziehen.
 - Kameraden helfen das abgeschleppte Boot am Ufer zu sichern
- Schwimmen
 - Fussspitzen aus dem Wasser, Blick flussabwärts
 - mit den Füßen an Hindernissen abstossen
 - zum aktiv Schwimmen auf den Bauch drehen

schwierige / gefährliche Flussstellen

- Unübersichtliche Stellen besichtigen oder auf Sicht fahren – kein Blindflug!
- Besichtigen / Sichern / Umtragen von schwierigen Stellen:
 - Wurfsack zum besichtigen immer mitnehmen
 - Sicherung in der Gruppe absprechen
 - unerfahrenen / unsicheren Paddlern Routen bzw. Umtragungsmöglichkeiten aufzeigen / vorfahren.
- Einsatz des Wurfsacks:
 - sicheren Standplatz auswählen
 - Gefahrenstellen flussabwärts?
 - evt. Seillänge anpassen und Restseil dem Wurfsack entnehmen
 - Seil niemals anbinden!
 - Hilfsperson sichert Werfer

Erste Hilfe

- Patient nach ABC- oder GABI-Schema beurteilen
- CPR (Herzmassage und Beatmen):
 - Schwimmweste ausziehen
 - 2 Beatmungstösse dann 30 Kompressionen
 - bis Arzt eintrifft

Notruf mit Mobiltelefon

- Notrufe sind auch ohne Guthaben auf der Prepaid-Karte möglich.
- Notrufe sind auch ohne Netzabdeckung des eigenen Anbieters möglich.

Notrufnummern

- REGA: 1414
- REGA International: +41 333 333 333
- Polizei: 117
- Notruf International: 112